

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wagners: Monatl. d. Post N. 120 einchl. 10 S. Besörd.-Geb., aus 60 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. 140 einchl. 20 S. Zustellungsgeb.; Einzelst. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsl. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 120

Altensteig, Mittwoch, den 25. Mai 1938

61. Jahrgang

### Die Gauleiter im Lande Oesterreich vom Führer ernannt

Gebietsmäßige Änderungen der bisherigen politischen Gliederung — Auch für die Partei günstig

Wien, 24. Mai. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet:

Der Führer empfing am Montag nachmittag im Führer-Haus zu München in Anwesenheit des Stellvertreters des Führers der NSDAP, Hg. Rudolf Heß, den Gauleiter Hg. Joseph Bürdel zur Entgegennahme eines Berichtes über den Aufbau der NSDAP in Oesterreich.

Der Führer hat, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, folgende Verfügung erlassen:

Mit sofortiger Wirkung ernenne ich zum Gauleiter:

- Im Gau Tirol: Hg. Hoser.
- Im Gau Salzburg: Hg. Kainer.
- Im Gau Oberdonau: Hg. Eigruber.
- Im Gau Niederdonau: Hg. Dr. Jura.
- Im Gau Wien: Hg. Globotzknigg.
- Im Gau Kärnten: Hg. Klausner.
- Im Gau Steiermark: Hg. Libereither.

München, den 22. Mai 1938.

(gez.) Adolf Hitler.

für den Gau Oberdonau: Hg. Eigruber;

für den Gau Steiermark: Hg. Forstha;

für den Gau Kärnten: Hg. Kuschera.

Da Gauleiter Klausner bis zur Beendigung der Tätigkeit des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich in Wien tätig ist, wird bis zu diesem Zeitpunkt der Gau Kärnten vom stellvertretenden Gauleiter geführt.

### Die neue Gliederung Oesterreichs

Wien, 24. Mai. Wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, hat der Führer gleichzeitig mit der Ernennung der Gauleiter eine Reihe von gebietsmäßigen Änderungen in Oesterreich verfügt, die sowohl für die parteimäßige wie für die staatliche Gliederung Günstigkeit haben. So wird das Burgenland dem Gau Steiermark, der Lungau aus dem Gebiete der Landeshauptmannschaft Salzburg ebenfalls der Steiermark zugeteilt. Dem Gau Steiermark werden weiter zugeteilt: Die Bezirkshauptmannschaften Wiener Neustadt, Neunkirchen sowie Teile der Bezirkshauptmannschaft Brud. a. d. Leitha. Der Gerichtsbezirk Kufee (bisher Steiermark) wird dem Gau Oberdonau (bisherige Bezeichnung: Oberösterreich) angegliedert. Ditrol kommt zum Gau Kärnten. Der Gau Wien erfährt eine Erweiterung durch Gebiete des Gaues Niederdonau (bisherige Bezeichnung: Niederösterreich). So werden zum Gaugebiet Wien die Gemeinden Fischamend, Korneuburg, Klosterneuburg, Nördling und Hadersdorf-Weidlingau gehören.

Die Landeshauptmannschaft Borsberg bleibt bestehen, parteimäßig ist sie vorerst dem Gau Tirol angegliedert.

### Der Führer ehrt die Blutzugeen v. Eger

Feierliche Kranzniederlegung durch den deutschen Militärattache Prag, 24. Mai. Am Mittwoch, den 25. Mai, vormittags, finden in Eger die Begräbnisfeierlichkeiten für die von tschechischen Polizeiorganen am 21. Mai erschossenen sudetendeutschen Landwirte statt. Im Namen des Führers und Reichsanzlers Adolf Hitler wird der deutsche Militärattache Oberst Loujain in Begleitung des deutschen Luftattaches Majora Wörke an den Särgen der Erschossenen je einen Kranz niederlegen. Alle Vorbereitungen für eine würdige Gestaltung des Trauerfeierlichkeiten sind getroffen worden.

### SDP. hält Fühlung mit Hodza

Prag, 24. Mai. Die Sudetendeutsche Partei teilt mit: Konrad Henlein hat Prag wieder verlassen. Im Sinne der Verlautbarung vom Montag, die die Fortdauer der SDP. nach Wiederherstellung normaler Verhältnisse zum Inhalt hat, werden die parlamentarischen Vertreter der SDP. den Kontakt mit Ministerpräsident Dr. Hodza und den zuständigen Regierungsmitglieder aufrechterhalten.

### Reinerlei tschechische Maßnahme zur Beruhigung

Prag, 24. Mai. Trotz der Verhandlungen Konrad Henleins mit dem Ministerpräsidenten Dr. Hodza ist es nicht zu der erwarteten Entspannung gekommen. Aus den verschiedenen von Sudetendeutschen bewohnten Landesteilen und vor allem auch aus den Grenzgebieten liegen Mitteilungen über neuerliche Zwischenfälle vor. Aus ihnen ist ersichtlich, daß die durch die tschechischen Maßnahmen hervorgerufene Nervosität anhält. Insbesondere geht aus diesen Mitteilungen hervor, daß die laut einer amtlichen tschechischen Meldung von der Regierung angeordnete Entlassung der tschechischen Polizeiverbände nicht überall durchgeführt wird.

### Die Gesandten Frankreichs und Englands bei Hodza

Prag, 23. Mai. Ministerpräsident Hodza hatte Dienstagvormittag mit dem französischen Gesandten eine Besprechung über aktuelle Fragen. Nachmittags fand der englische Gesandte dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab.

Dienstagvormittag fand eine Sitzung des Ausschusses der politischen Minister unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten und unter Teilnahme des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten Dr. Krofta statt. Die Sitzung behandelte einige aktuelle administrative und innerpolitische Fragen und befahte sich auch mit der internationalen Lage.

### Die stellvertretenden Gauleiter im Lande Oesterreich

Wien, 24. Mai. Im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers hat Gauleiter Bürdel, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, folgende stellvertretenden Gauleiter eingesetzt:

für den Gau Salzburg: Hg. Wintersteiger;

### Bereinfachung der österreichischen Landesregierung

Wien, 24. Mai. Der Reichsstatthalter gab folgende amtliche Verlautbarung bekannt:

Der Führer und Reichsanzler hat sich zu einer weitgehenden Vereinfachung der österreichischen Landesregierung entschlossen und über die neue Zusammensetzung der Landesregierung folgendermaßen entschieden:

Der Reichsstatthalter ist Führer der Landesregierung. Er leitet gleichzeitig das Innenministerium, dem das Ministerium für Unterricht und Kultus angegliedert wird und das künftig den Namen „Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten“ trägt. Vertreter des Reichsstatthalters als Führer der Landesregierung und Innenminister ist Minister Klausner.

Minister Fischbord führt neben dem Handelsministerium das Finanzministerium in Personalunion.

Minister Reintaller führt das Landwirtschaftsministerium. Er ist gleichzeitig Beauftragter für den Ausbau des Forstwesens.

Minister Hueber führt das in Liquidation befindliche Justizministerium.

Der Reichsstatthalter hat mit der Leitung des gesamten Polizeiwesens den Staatssekretär H-Beigadeführer Kaltenbrunn, mit der Leitung für innere Verwaltung ist Staatssekretär H-Standartenführer Dr. Wachter und mit der Leitung der Abteilung „Erziehung, Unterricht und Volksbildung“ ist Professor Dr. Plattner beauftragt.

Der Staatskommissar H-Obersturmbannführer Kajelsberger ist in seinem bisherigen Aufgabengebiet insbesondere als Staatskommissar für die Privatwirtschaft und als Leiter der Vermögensverkefisterstelle vom Reichsstatthalter beauftragt worden.

### Die Kriegsvorbereitungen der Tschechen gehen weiter

Warschau, 24. Mai. Die Prager Korrespondenten der polnischen Blätter weisen weiter auf die starken militärischen Vorbereitungen der Tschechen längs der deutschen Grenze hin.

Der Automobil- und Fußgängerverkehr über die Grenze in den österreichischen Teil des Reiches sei, so meldet das Regierungsblatt „Kurjer Czerwony“, vollkommen gesperrt.

Selbst tschechoslowakische Staatsbürger, die sich außer Landes befinden und in die Tschechoslowakei zurückkehren wollen, würden nicht in das Land hineingelassen. Alle Züge in der Tschechoslowakei verkehrten mit mehrstündigen Verspätungen. Ein großer Teil der Straßen sei weiterhin durch Barrikaden gesperrt. In der Ortschaft Grund, die zum Teil auf deutschem, zum Teil auf tschechoslowakischem Gebiet liegt, schalteten die Tschechen den elektrischen Strom aus, so daß der deutsche Teil der Stadt einschließlich des Bahnhofs ohne Lichtversorgung sei.

Der bisherige Staatssekretär Wimmer führt die Abteilung „Rechtsangelegenheiten“ und der bisherige Staatssekretär Mühlmann die Abteilung „Kunst, Propaganda und Werbung“.

Mit der Leitung des Reichsstatthalteramtes ist Ministerialdirektor Burasdorf beauftragt. Dr. Hammer Schmidt ist zum persönlichen Referenten des Reichsstatthalters berufen.

### Mobilisierung gegen wen? / Kopflosigkeit regiert in Prag

Unter den Drohungen tschechischer Bajonette hat am Sonntag das Sudetendeutschtum zu den Wahlen schreiten müssen. Esforziert von fremden Mächten, aufgehetem Böbel, bewaffneten Kommunisten, die noch wenige Stunden vorher friedliche Bürger mit Säbel und Gummiknüppel vergewaltigten und sich zu Mordanschlägen hinreißten ließen, mußte es sein nationales Bekenntnis ablegen. Es hat nicht verjährt, auch unter diesen Umständen sich zum Gesamtdeutschtum in einer Weise zu bekennen, die allen Feindern einen Augenblick den Atem verschlagen hat. Die Wahlergebnisse des letzten Sonntag sind so eindeutig, daß jetzt Herr Jaksch, der Führer der Sozialdemokraten im sudetendeutschen Gebiet, auf Auslandsreisen nicht mehr mit Lügenmärchen wird hauffieren gehen können. Lügenmärchen, die nicht mehr und nicht weniger besagten, als daß die sudetendeutsche Behauptung, dreiviertel der deutschen Bevölkerung stünde hinter Konrad Henlein, nichts sei als Panischtraum oder Trugbild der SDP. Das Wahlergebnis als unbeweisbares Bekenntnis zum Gesamtdeutschtum ist zugleich auch die eindeutigste und disziplinierteste Antwort auf Prags Politik der Kopflosigkeit. Ihr kommt ansehts der unaehren Provokation an den Bortagen und der Bela-

stung durch die militärischen Maßnahmen der Charakter moralischer Größe zu, der allen Lebensregungen harter Volkstumskräfte den Siegel der Sauberkeit, Unbestechlichkeit und Unbeflegbarkeit aufdrückt.

In schneidendem Gegensatz zu der bewundernswerten Haltung der Sudetendeutschen, ihrem Mut, ihrer Kraft und ihrer Besonnenheit steht die Kopflosigkeit und Nervosität, die die Stunde in Prag regieren. Gegen wen hat Prag mobilisiert? Weshalb nahm es Truppenbewegungen von ganz Europa alarmierendem Ausmaß vor? Es fällt schwer, dafür eine vernünftige Ursache zu finden, es sei denn, die Herren auf der Prager Burg hätten nach der Mordtat von Eger und den anderen Zwischenfällen kein Vertrauen zu ihrer eigenen Nationalität im Grenzgebiet mehr gehabt, sie hätten gegen die durch die Pressehebe zu solchen blutigen Ausschreitungen fanatisierten tschechischen Grenzler militärische Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Eine solche Maßnahme wäre nötig gewesen, wenn nicht der sudetendeutsche Ordnungsdienst von sich aus Ruhe und Sicherheit im Grenzland aufrechterhalten hätte. So trugen die kopflosen Maßnahmen nur den Stempel der Nervosität, der Unreife und des schlechten Gewissens an der Stirn. Ja, man ist versucht, sie sogar als Ausfluß des Willens zur Provokation zu werten, wenn man an die Grenzwahrscheinlichkeiten denkt, die in Tagen von einer Spannung wie der gegenwärtigen Junken am europäischen Pulverfaß gleichen.

Gegen die Sudetendeutschen zu mobilisieren war überflüssig. Das hat der Verlauf der Wahl und die Disziplin gegenüber unerträglichen Provokationen erwiesen. Das Heberfliegen deutschen Bodens durch ein tschechisches Flugzeug, der Versuch, eine Grenzbrücke zu sprengen, wobei tschechoslowakisches Militär deutsches Reichsgebiet betrat, aber sind Vorfälle, die mit bligartiger Deutlichkeit die Gefahren beleuchten, die den europäischen Frieden bedrohen, wenn eine Regierung unter dem Eindruck des eigenen schlechten Gewissens sich zu Kopflosigkeit hinreißen läßt. Wie lange können die Staatmänner Europas noch zusehen, daß in Mitteleuropa ein Funkenherd erhalten bleibt, so gefährdet wird, der jeden Augenblick unseren Kontinent in Flammen setzen kann? Was würden die Politiker in Paris und London sagen, wenn im gegenwärtigen Zeitpunkt ein deutsches Militärflugzeug tschechoslowakischem Boden überflogen, deutsche Soldaten auf frem-





dem Gebiet Sprengstoff unter eine Grenzbrücke gelegt hatten? Es geht nicht länger an, daß die Regierung eines der amkritischsten Staatsgebilde Europas willkürlich oder jahrlänglich die jedem verantwortungsbewußten Staatsmann ein schlechtes Zeugnis ausstellen und Europa in einen Alarmzustand sondergleichen versetzen.

Es wäre wünschenswert, wenn vor allem die Engländer, die vorgeben, sich an der Entwicklung der mitteleuropäischen Fragen mitverantwortlich zu fühlen, aus der Krise dieser Lage und dem Wahlergebnis des letzten Sonntag die entsprechenden Folgerungen ziehen. Wer sich verantwortlich fühlt, hat auch die Pflicht, in die Materie der Tatsachen hineinzuwirken. Diese Entladung ist Vorbereitung, wenn überhaupt an dem Versuch einer Lösung des tschechoslowakischen Nationalitätenproblems in nächster Zeit weiter gearbeitet werden soll. Darüber hinaus muß jede dem europäischen Frieden dienende Politik darauf bedacht sein, Vorkehrungen gegen eine Wiederholung der zivilen tschechischen Provokationen wie der Alarmierung durch aufsehenerregende Truppenmobilisierungen und Bewegungen zu treffen. Europa verträgt es nicht, fortwährend in alarmierenden Spannungszuständen zu leben, weil die Herren auf der Prager Burg zuerst die Fägel schleifen lassen, nicht von der Stelle kommen und schließlich in bedrückender Weise nervös werden. Auch dem Sudetendeutstum kann nicht zugemutet werden, am laufenden Band auf Provokationen und Willkürakte mit moralischen Abwehrwaffen zu antworten.

### Neuer Zwischenfall in Brüx

Sudetendeutscher Abgeordneter überfallen

Prag, 24. Mai. Wie aus einem amtlichen Bericht der tschechischen Polizeidirektion in Brüx ersichtlich ist, wurde am 23. Mai nach 12 Uhr in Brüx vor dem Stadamt der Abgeordnete Ludwig Eichholz der Sudetendeutschen Partei angefallen, als er einen Bekannten nach Art der Sudetendeutschen grüßte. Diese Tat rief einen Menschenauflauf hervor. Die Polizei nahm zwei Personen fest. Zu diesem Vorfall schreibt die „Zeit“, daß er sich zu einer Zeit abspielte, als Landespräsident Dr. Sobotta in Brüx weilte und bei der Bezirksbehörde in Anwesenheit des Bezirkshauptmanns und des Polizeidirektors eine Unterredung mit dem Landesauschuh-Besitzenden SDP Dr. Hübl hatte und von diesem über die letzten Zwischenfälle in Brüx und Umgebung unterrichtet wurde.

### Polnische Erklärungen gegen Falschmeldungen eines englischen Blattes

Warschau, 24. Mai. Die gesamte polnische Presse veröffentlichte eine amtliche Erklärung zu Falschmeldungen des „Evening Standard“ über eine angebliche Mitteilung des polnischen Außenministers an den Warschauer deutschen Botschafter, daß Polen militärisch auf Seiten Prags stehe (!).

Der regierungstreue tschechische „Expres“ voran schreibt zu diesen Falschmeldungen des „Evening Standard“, es handle sich hierbei um ein erneutes Unterfangen, Polen in den Konflikt hineinzuziehen. Diese Versuche seien zur Erfolglosigkeit verurteilt. Die früher verbreiteten Meldungen und die neuen Sensationen des „Evening Standard“ entsprechen nicht der Wahrheit.

### Lügt London sich doch täuschen?

London, 24. Mai. An zuständiger englischer Stelle wurde am Dienstag erklärt, die in London eingetroffenen Meldungen über die Ereignisse in der Tschechoslowakei ließen die Dinge in ermutigender Weise erscheinen. Ueber die Vorbereitungen an der tschechischen Grenze seien beruhigendere Mitteilungen (??) eingetroffen. Alles scheine nun ruhiger zu sein, sowohl im Grenzgebiet als auch in der Tschechei.

In den Presseberichten am Dienstag morgen aus der Tschechoslowakei teilt Reuters mit, aus ihnen sei zu schließen, daß man die Krise als überstanden ansehe. Der Korrespondent Reuters in Prag lobt sehr pfläglich die Selbstdisziplin, die bei den Wahlen vom vergangenen Sonntag in den deutschen Bezirken an den Tag gelegt worden sei. Auch die englische Provinzpresse berichtet trotz der ständigen Zwischenfälle und dauernden Provokationen der Tschechen in einem Sinne, als ob diese Tatsachen nicht bis zur Insel Britannien durchgedrungen seien. Auch Paris übergeht die Herausforderungen an der deutschen Grenze.

## Zweiter Tag des Deutschland-Flugs

Stuttgart, 24. Mai. Am Montag immer noch NSD über dem Flugplatz Böblingen. Das hieß: Warten. Warten, kein Wort für den Flieger! Ganz tief hängen am Horizont die Regenwolken und legen eine Wetterperle um Start- und Wertungsplätze. Ein Botenflugzug stellte gegen Mittag fest, daß es doch noch Lüden in dem Wolkenshimmel gab, und bald konnten die an solchen Tagen besonders beliebten „Wettertröche“ eine leichte Witterung feststellen. Endlich war es soweit! Der Start wurde freigegeben, und um 12.45 Uhr konnte der letzte Verband der NSD-Gruppe 16 den Flugplatz Böblingen verlassen. In wenigen Augenblicken waren die schnellen Kl. 35-Maschinen am Horizont nach allen Seiten hin verschwunden. Rasch entschlossen hatten sich die Flieger in drei Richtungen geteilt. Die eine Maschine wandte sich nach Südosten mit dem Ziel Prien-Chiemsee-Innsbruck, die zweite gegen Nordosten Stettin zu und die dritte nach Norden mit dem Ziel Hannover.

Die schon am Sonntag gestarteten Verbände hatten Glück. Sie kamen durch und konnten bei der etwas besseren Wetterlage in Norddeutschland schon frühzeitig zahlreiche Wertungsplätze für sich als Startpunkte erkämpfen. Die Verbände X 1 und X 3 mit Verbandsführer NSD-Scharführer Hansenmaier und Obertruppführer Benz erreichten am Sonntag abend den Übernachungsplatz Hannover, während der dritte Verband X 2 mit Verbandsführer Obertruppführer Helmer und dem Gruppenführer in Kassel landeten.

Am Montag mittig wurde es dann auf dem Flugplatz in Böblingen lebendig. In fast ununterbrochener Folge landete Maschine auf Maschine, um dort zu tanken und nach Erhalt der Ortsaufgabe, die in der Gegend von Nürtingen zu lösen war, sofort wieder zu starten. Insgesamt wurden so in Böblingen 27 Flugzeuge der verschiedenen Typen abgefliegen. Von den zum Übernachten angemeldeten 38 Maschinen ist jedoch infolge der teilweise schlechten Wetterlage keine eingetroffen, dagegen sind 8

## Wie die Brücken Sprengung verhindert wurde

Flakstellungen und Maschinengewehrstellungen der Tschechen — Brandstifterkolonnen mit Benzinlansen unterwegs

Bernhardthal, 24. Mai. Die Spannung an der Reichsgrenze hat sich leider abermals gesteigert, und zwar vor allem dadurch, daß die Tschechen nunmehr ganz offensichtlich die Grenzposten verstärken. Es sind nunmehr die Zollbeamten überall durch reguläres Militär und Kaserne erleicht worden.

Mit bloßem Auge kann man jenseits des Thaya-Flusses auf mährischem Boden die aufgestellten Flakstellungen und Maschinengewehrstellungen erkennen, die vor dem Waldbrand, der sich bis hinter der Grenze hinzieht, in letzten Abständen errichtet worden sind. Ein förmlicher Hügel von Beton und Stahl grenzt die Linie ab, über die noch vor kurzem friedliche arbeitsame deutsche Bauern schritten, um ihre jenseits der Grenze gelegenen Felder zu bestellen und ihr Vieh weiden zu lassen.

### Chamberlains Vermittlung

Aus der Erklärung im Unterhaus

London, 24. Mai. Ministerpräsident Chamberlain hat im Unterhaus weiter ausgeführt: Angesichts der Lage hat die Hauptfrage der britischen Regierung darin bestanden, ihren ganzen Einfluß, wo auch immer er wirksam war, für eine Klärung in Wort und Tat einzusetzen, während sie zugleich den Weg für eine friedliche Anbahnung einer befriedigenden Regelung offenhielt. Zu diesem Zweck hat sie bei der tschechoslowakischen Regierung Vorstellungen erhoben, wonach es notwendig sei, jene Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, bei denen Zwischenfälle vermieden wurden, und sobald jede mögliche Anstrengung gemacht werden müsse, um eine vollständige und dauernde Regelung durch Verhandlungen mit den Vertretern der Sudetendeutschen Partei zu erreichen. Hierbei hat sich die britische Regierung der vollen Unterstützung der französischen Regierung erfreut.

Die tschechoslowakische Regierung hat auf diese Vorstellungen mit einer Zusicherung geantwortet, sie wisse das Interesse zu schätzen, das die britische Regierung bei dieser Frage bewiesen habe, und sie sei fest entschlossen, eine baldige und vollständige Lösung zu suchen.

Die britische Regierung hat bei der deutschen Regierung Vorstellungen erhoben, in denen sie auf die dringende Wichtigkeit hingewiesen hat, daß eine Regelung erreicht wird, wenn der europäische Friede erhalten werden soll, und sie hat ihrem ersten Wunsch Ausdruck gegeben, daß die deutsche Regierung mit ihr zur Erreichung eines Abkommens zusammenarbeiten möge. Der deutsche Außenminister erklärte, daß er die Anstrengungen willkommen heiße, die von der britischen Regierung gemacht würden, und daß die deutsche Regierung voll ihren Wunsch teile, daß die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen möchten. Im Augenblick scheine es, daß die Lage etwas entspannt ist.

### Das Nationalitätenstatut nicht fertiggestellt

Sudetendeutsche Feststellung zur Chamberlain-Erklärung

Prag, 24. Mai. Das sudetendeutsche Tagblatt „Die Zeit“ veröffentlicht folgende Mitteilung:

„In der Stelle in der Rede Chamberlains, daß Konrad Henlein zu Verhandlungen über das Nationalitätenstatut eingeladen wurde, das am 19. Mai von der tschechoslowakischen Regierung fertiggestellt worden sei, erfahren wir: Die Regierung hat das Nationalitätenstatut, von dem seit Wochen im In- und Ausland berichtet wurde, nicht fertiggestellt. Es wurde auch Konrad Henlein in der Aussprache am Dienstag von Dr. Hrdyja weder mitgeteilt noch vorgelegt.“

### Wie die Prager Regierung lügt

Prag, 24. Mai. Prager Blätter veröffentlichten am 23. Mai eine amtliche Notiz der zuständigen Stellen, die behauptete, es sei festgestellt worden, daß keine zivilen und turnerischen tschechischen Organisationen, sondern nur Polizei, Gendarmerie und Militär den Wachdienst versehen hätten. Hierzu ist auf Grund von Augenzeugenerklärungen zu bemerken, daß nach am 23. Mai nachmittags in mehreren Orten im deutschen Sprachgebiet der Tschechoslowakei sowie auch an einzelnen Stellen in Prag bewaffnete Zivilisten, nur mit Armbinden gekennzeichnet, den Sicherheitsdienst versehen. Es ist zu hoffen, daß die in der amtlichen Erklärung festgestellte Zursichnahme der bewaffneten zivilen Wachen schnellstens überall durchgeführt sein wird.

nicht angemeldete Flugzeuge gefunden, um in Böblingen zu übernachten.

Auf dem Wertungsplatz Segelflugschule Teß waren bis gegen Abend 12 Maschinen gelandet und wieder gestartet, darunter Oberst Kraußel de la Perrière. Wertungsplatz Heilbronn meldete 29 Maschinen, Friedrichshafen 14 und Ebingen 12 Maschinen. Allgemein war von den Befehlungen zu hören, daß besonders das Gebiet des Schwarzwaldes infolge der Wetterlage sehr schwer zu durchfliegen war, und mancher wohl ausgerechnete Organisationsplan wieder geändert werden mußte.

### Der Kampf mit dem Wetter dauert an

Auch der Dienstag erfüllte bisher die in ihm gesetzten Hoffnungen auf eine Aufheiterung des Wetters nicht. Nach wie vor blieb der Himmel grau und regnerisch und wer am Montag abend aus den hier und dort sichtbaren hellen Stellen in den Wolken optimistische Schlüsse zog und mit einer Besserung rechnete, sah sich wiederum enttäuscht. Trotzdem fliegen mehrere Deutschland-Flieger unentwegt weiter und versuchen der Wettergeißel Herr zu werden oder sie geschickt zu umfliegen. Auf dem Flugplatz Böblingen mußte die Luftaufsicht am Dienstag vormittag bis 10.50 Uhr WPA. verhängen. Sämtliche in Böblingen anstehenden Ortsaufgaben mußten ferner wegfallen. Nach 10.50 Uhr sind die in Böblingen übernachteten Maschinen in Richtung Frankfurt, Heilbronn gestartet. Um die Mittagsstunde ist die Maschine des Korpsführers, Generalleutnant Christoph Hansen, aus Richtung Saarbrücken in Böblingen eingetroffen und nach einem Aufenthalt von nur 10 Minuten nach Aufhebung der WPA, in Richtung Segelflugschule Teß wieder gestartet. Ueber die anderen Wertungsplätze im Bereich der Gruppe 16 (Friedrichshafen, Ebingen, Teß) blieb vorläufig ebenfalls weiterhin WPA. verhängt, so daß diese Wache nicht angefliegen werden konnten.

Am Samstag der Fall war. Da weder die Brücke noch das Ufergelände den geringsten strategischen Wert besaßen, bedeutete dieses tollkühne Unterfangen, mitten im tiefsten Frieden, wohl bemerkt von regulären tschechischen Truppen, vermutlich sogar Pioniere, eine einzige Provokation gegenüber dem deutschen Grenzschutz.

Eindeutig geklärt sind jetzt die Vorgänge an der Brücke: In Gefahr gegen zwei Uhr nachmittags, so berichtete der eine der deutschen Grenzschutzbeamten Regelmann, als ich auf meinem Patrouillengang mich in der Nähe der Brücke befand, machte mich ein Bauer darauf aufmerksam, daß sich tschechische Soldaten in auffälliger Weise unter der Brücke zu schaffen machten. Auf diese Nachricht hin rannte ich sofort zur Brücke. Als die Tschechen meiner ansichtig wurden, kletterten sie wieder auf die Brücke, um sich auf die tschechische Seite zurückzuziehen. Den Leuten von dem zehn Mann, den mein Ruf noch erreichte, forderte ich auf, stehen zu bleiben, widrigenfalls ich gezwungen sei, von der Schutzwaffe Gebrauch zu machen. Als ich den Ausfühler der Abteilung um Aufklärung ersuchte, versuchte dieser in gebrochener Deutsch vorzuschwindeln, daß seine Leute auf Anweisung eines Offiziers nur eine „Übung“ hätten machen wollen; die Brücke wäre doch neutral. Inzwischen war auch der Zollbeamte Martin, der durch seinen Feldbescher die Vorgänge beobachtet hatte, herbeigekommen. Als wir uns ansahen, die Tschechen zu verhaften, bewaffneten sie sich mit ihren Gewehren. Der bereits festgenommene tschechische Kadet war ich im Moment er seine Klappe verlor.

Kurz darauf traf dann Verstärkung von der deutschen Zollwache ein, die sofort eine gründliche Untersuchung durchführte. Hierbei fand man unter jedem Pfeiler der etwa 30 Meter langen Brücke mit Estrich gefüllte Sprengstoffpatronen, die vollkommen schmerzlos angebracht waren, und bei ihrer Entzündung ohne Zweifel das hölzerne Bauwerk in Trümmer zerlegt hätte. Nach etwa einer Stunde erschien an der Brücke ein tschechischer Gendarmereisammler, der sogar noch die Unverfrorenheit besaß, die inzwischen von den deutschen abmontierte Sprengladung von insgesamt 10 Kilogramm Gewicht zurückzuverlangen.

Die Kunde von dem Vorfall verbreitete sich blitzartig in den Dörfern und Märkten des niederösterreichischen Gebiets. Schon seit Wochen war unter der tschechischen Bevölkerung eine starke Beunruhigung festzustellen, insbesondere da man noch Munitionstransporte der Tschechen beobachtet hatte. In den Unterständen rückten verstärkte Belegschaften ein, wobei weitgehend tschechische Reservisten herangezogen wurden.

Geradezu erschütternd muten die Berichte an, die trotz aller Abwehrmaßnahmen durch die Tschechen von den Vorgängen jenseits des Flusses herüberdringen. Unter den dort wohnenden deutschen Bauern verbreiten Juden und Tschechen planmäßig Flugblätter, in denen von der Bevölkerung verlangt wird, sofort den Gebrauch der deutschen Sprache zu unterlassen. Inzwischen vertaut weiter, daß die tschechischen Reservisten teilweise für Brandbelegungen geschult werden, wobei praktische Übungen mit Benzinlansen abgehalten werden, um im Ernstfall deutschen Besitz in Flammen aufgehen zu lassen.

Diese Zustände an der Grenze bringen für die niederösterreichische Bevölkerung schwere wirtschaftliche Schäden mit sich, ganz abgesehen von der erhöhten Stimmung, die über dem ganzen Gebiet lagert.

Geradezu erschütternd muten die Berichte an, die trotz aller Abwehrmaßnahmen durch die Tschechen von den Vorgängen jenseits des Flusses herüberdringen. Unter den dort wohnenden deutschen Bauern verbreiten Juden und Tschechen planmäßig Flugblätter, in denen von der Bevölkerung verlangt wird, sofort den Gebrauch der deutschen Sprache zu unterlassen. Inzwischen vertaut weiter, daß die tschechischen Reservisten teilweise für Brandbelegungen geschult werden, wobei praktische Übungen mit Benzinlansen abgehalten werden, um im Ernstfall deutschen Besitz in Flammen aufgehen zu lassen.

Diese Zustände an der Grenze bringen für die niederösterreichische Bevölkerung schwere wirtschaftliche Schäden mit sich, ganz abgesehen von der erhöhten Stimmung, die über dem ganzen Gebiet lagert.

### In Preßburg freche Herausforderung von Juden

Prag, 24. Mai. Nach einer Meldung des Presseamtes der Karpatendeutschen Partei hat sich die durch die jüdischen und kommunistischen Herausforderungen erzeugte Stimmung in Preßburg noch nicht beruhigt. Tagtäglich ereignen sich neue Zusammenstöße und Ausschreitungen von Deutschen. Das Verhalten der Polizei bildet mehrmals den Anlaß zu Beschwerden, die die Abgeordneten Karman und Kundt bei den zuständigen Stellen in Prag einbringen. Am Montag fand in Preßburg ein trotz des jüdischen Sektors gut besuchtes Gastspiel der Wiener Engel-Bühne statt. Die Juden verhielten wieder, Demonstrationen zu inszenieren. In ein großer Haufen von Juden und Kommunisten wieder vor das Theater zog und einzudringen versuchte, wurde Polizei eingesetzt, die die Demonstranten zerstreute. Bemerkenswerteste nahm die Polizei jedoch niemanden fest.

### Sitzen die Friedensfeinde in Paris?

Rom, 24. Mai. Zur derzeitigen Lage erklärt „L'Evénement“, die französische Presse provoziert, indem sie die von den verantwortlichen Stellen des Reiches beibehaltene Ruhe als einen französisch-englischen Sieg darstelle und ziemlich deutlich so tue, als ob diese Ruhe auf Druck von außen her zurückzuführen sei. Dieser Ton sei nicht nur dem traditionellen Hochmut der Franzosen zuzuschreiben, die sich immer als das Zentrum der Welt betrachteten. Diese aggressive und provokatorische Sprache sei vielmehr darauf zurückzuführen, daß alle französischen Regierungsmänner den Krieg wünschten und die Deutschen mit Absicht reizten. Der Pariser Vertreter des „Piccolo“ beschäftigt sich in diesem Zusammenhang insbesondere mit den Tätigkeiten der französischen Kommunisten, die ihr möglichstes taten, um Frankreich anzuspitzen.

### Entlassungsoffensive der Roten gescheitert

Mit großen Verlusten zurückgeschlagen

Salamanca, 24. Mai. Der nationale Heeresbericht meldet erneute Gegenangriffe der Roten an der kastilischen Front auf die nationalen Stellungen bei Temp und Salazar, die wiederum abgewiesen wurden. Der Feind verlor 3000 Mann; acht sowjetrussische Tanks wurden zerstört.

An der Front von Teruel setzten die Nationalen, obgleich sie durch das Unwetter weiterhin behindert waren, ihre Offensive fort. Stellenweise drangen sie bis 10 Kilometer Tiefe vor und





# Gründung einer SA-Sportabteilung in Altensteig

### Das Schwert im Eisenkranz ein Ehrenzeichen für jeden deutschen Mann — Was gehört zu seinem Erwerb

Der SA-Sturm 22/180 (Altensteig) plant die Gründung einer SA-Sportabteilung in Altensteig, die jedem Volksgenossen, der das 18. Lebensjahr vollendet hat, den Erwerb des SA-Sportabzeichens möglich macht. Die Bewerber haben sich nach 9 Uhr am Dienstag oder Mittwoch der nächsten zwei Wochen im Dienstzimmer der SA im Postamt einzufinden. Die Meldung kann auch direkt bei Sturmhauptführer Kappert erfolgen. Jeder gesunde Volksgenosse aus Altensteig und Umgebung reihe sich ein in die Wehrgemeinschaft des Führers!

Durch meine Verfügung vom 15. 2. 1935 habe ich das SA-Sportabzeichen als das Mittel für eine kämpferische Schulung des Leibes und für die Pflege des wehrhaften Geistes in allen Teilen des deutschen Volkes bestimmt.

So heißt es in der Verfügung des Führers vom 18. März 1937. Sie ist nicht nur eine Angelegenheit der SA, sie ist auch keine rein sportliche Angelegenheit, die Erwerbung des SA-Sportabzeichens ist eine Erziehungsmaßnahme für das ganze Volk. Jeder wehrfähige deutsche Mann soll dieses Abzeichen besitzen. Die SA wirkt zur Zeit für die Errichtung einer SA-Sportabteilung in Altensteig, die geschlossen ist zum Erwerb des Ehrenzeichens. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir näheres über die Bedingungen, unter denen das Schwert im Eisenkranz erworben werden kann.

„Im Felde, da ist der Mann noch was wert“, singt der Dichter. Indessen ist die Knochen sind steif, und der Ausreden gibt es so viele. Die Bequemlichkeit ist oft bei denen, die ihre erste Jugend hinter sich gelassen haben, stärker als der Wille zur Selbsttätigkeit. Und wenn einmal ein Ernstfall kommt, dann ist für sie alles zu hart und schwer.

Das SA-Sportabzeichen will deshalb eigentlich nichts von dir, es bringt dir etwas! Ehrliche Lebensfreude und langdauernde Verjüngungskraft. Du sollst ein allen Lebenslagen gewohnter Mann, ein gesunder, leistungsfähiger Mensch sein. Auf diesen Gedanken ist die „Prüfung“ für das Leistungszeichen aufgebaut.

Du wirst doch gern noch 100 Meter laufen in 14 oder 16 oder 18 Sekunden! Auf 3 bis 4 Meter Weitsprung wirst du es auch

noch bringen! Mehr wird nicht von dir verlangt? Je nachdem du 18, 30 oder mehr als 40 Jahre alt bist. Dein Arm ist stark, und die Kugel bringt du wohl noch auf 4,50 bis 6 Meter. Dann bleibt von den Leibesübungen nur noch der 3000-Meter-Lauf, der in 13,5, 14, 15 oder 18 Minuten bezwungen werden muß, was bei etwas Übung wohl möglich ist. Die Abteilungen nach Lebensalter machen die Leistungen von jedem erfüllbar.

Dann kommt der Wehrgang. Da wäre der 25-Kilometer-Gepäckmarsch. Das klingt sehr strapazios, ist es aber kaum, wenn man weiß, daß eine Zeit von 4 Stunden und 10 Minuten bis zu 5 Stunden und 30 Minuten zur Verfügung steht. Du sollst ja nach dem Marsch noch frisch und einsehbar sein. Das Schießen macht jedem deutschen Manne nur Freude. Du schielst liegend aufgelegt und liegend freihändig auf 50 Meter und hast 5 Schuß (keinen unter 4 bzw. 5 Ringe!). Der Handgranatzielwurf ist eine neue Übung. Liegend, kniend und stehend wirst du in einen Kreis von 4 Meter Durchmesser in einer Entfernung von 10, 20 und 30 Meter. Im Luftschuß hast du dich bereits mit der Gasmaske vertraut gemacht. Kannst du auch darin arbeiten? Du beweisst es mit einem Hindernislauf, 200 Meter in 2 bis 3 Minuten.

Es bleibt als letzte Übung dieser Gruppe das Schwimmen übrig, oder auch an dessen Stelle Radfahren. Es müssen Schwimmzeiten von 300, 200 oder 150 Meter in fließendem Wasser überwandnen werden oder 15, 10 bzw. 7 Minuten in fließendem Wasser geschwommen werden. Diese Leistungen entsprechen die Radfahrzeiten von 20 Kilometer in 50 Minuten, 15 Kilometer in 45 Minuten und 10 Kilometer in 35 Minuten.

Zum Geländesport als der letzten Gruppe gehören Orientieren (Karten lesen), Geländesehen, Geländebearbeitung, Geländeausrüstung, Entfernungsachsen, Tarnen und Verblenden. Alle diese Dinge werden zu einer einzigen größeren Aufgabe zusammengeschlossen, die von uns geistige Arbeit und Anwendung in der den anderen Disziplinen erworbenen Fertigkeiten verlangt. Es sind Dinge, die wir eigentlich alle beherrschen sollten.

Es ist das Wesentliche des SA-Sportabzeichens, daß es nicht für eine einmalige Höchstleistung verliehen wird, sondern daß der Mann durch die jedes Jahr verlangte Wiederholungsübung in dauernder Schulung bis zum 40. Lebensjahr bleibt.

modernen wäpfige Stellungen und Ortschaften. Die nationale Luftabwehr schoß sechs rote Curtis-Bomber und fünf Boeing-Maschinen ab und wäpfige noch fünf weitere.

Die der nationale Heeresberichterstatter meldet, war am Montag der zweite Tag der seit langem geplanten roten Offensive an der Katalonien-Front. Das seit vielen Wochen in Barcelona über Frankreich einlaufende Material war für diese Offensive bereitgestellt worden, die für die Castellon-Front eine völlige Entlastung bringen sollte. Die Offensive wurde unter dem Einfluß großen Menschenmaterials vorgetragen, und zwar wurden vor allem internationale Brigaden und die neu eingeschickten Jahrgänge, die hier die Feuerkraft erhielten, eingesetzt. Modernstes Material, Artillerie, Tanks, Flugzeuge und Maschinengewehre aus den letzten Sendungen, wurde verwendet. Trotzdem konnte der Feind an keinem der beiden Tage auch nur den geringsten Erfolg verzeichnen. Die Nationalen konnten alle Anstöße mit der normalen Besetzung zurückschlagen, ohne daß es nötig wurde, von den anderen Fronten Kräfte abzugeben.

## Die Eingeschlossenen befreit

Graz, 24. Mai. Am Dienstag früh gelang es, die in Frohneiten vom Hochwasser eingeschlossenen zu befreien. Die Lage war folgende: Amittens des Hochwassers fand eine Häusergruppe, in der 28 Personen von der Außenwelt vollkommen abgeschlossen waren. Ihre Versorgung mit Lebensmitteln erfolgte mit Hilfe eines Taues, das durch eine Kabelle übergeschoben wurde. Alle Versuche, an die Eingeschlossenen mit Rädhnen heranzukommen, waren wegen der reichenden Strömung unmöglich. Erst als heute nacht unter der Leitung des Obersten der Ordnungspolizei, Reichner, zwei Motorboote der Strompolizei aus Wien eintrafen, konnte die Rettungsaktion tatkräftig beginnen. Um 4 Uhr konnten die Boote aufs Wasser gesetzt werden, worauf die Eingeschlossenen in Gruppen von drei bis vier Personen ans Ufer gebracht wurden. Sowohl die Pioniere als auch die Wiener Strompolizei haben bei dieser Rettungsaktion außerordentliches geleistet.

## Eröffnung des 3. Reichsführerlagers der SS

Weimar, 24. Mai. Im Weimarer Nationaltheater fand am Dienstag mittag in Gegenwart zahlreicher Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht die Eröffnung des Reichsführerlagers durch den Jugendführer des Deutschen Reichs, Baldur von Schirach, statt.

Der Reichsjugendführer sagte u. a.: Es gebe viele erlebterische Faktoren, von denen jeder einzelne eine eigene und an Verantwortung reiche Aufgabe befinde, es gabe aber nur ein Objekt der Erziehung, nur eine Jugend, die von allen diesen Erziehungsmaßstäben erzogen und geführt werde. Der Jüngling der Hitlerjunge sei als Schüler oder als Sohn im Elternhaus kein anderer Mensch. Aus diesem Grunde sei es notwendig, daß die Idee und Auffassung, nach der die Erziehung der Jugend des Volkes vollzogen werde, auf weite Sicht gesehen, bei allen Erziehungsstufen von dem gleichen Ideal erfüllt sei. Nur die Jugendbewegung könne Fortleben, die ihr Führungsprinzip nicht nur für eine, sondern für alle Generationen ließe. Der Kreis von Menschen, der sich Jahr für Jahr hier in Weimar treffen, müsse auch im ähneren Bild eine derartig feste Geschlossenheit offenbaren, daß man ihn zugleich als ein Gleichnis des Glaubens und als einen Orden der Ordnung empfinde.

Großfeuer in einer Berliner Waschanstalt. Auf dem Gelände der Heereswaschanstalt in der Blücherstraße im Süden Berlins unweit der Garnisonkirche wütete Montag nachmittag ein Großfeuer, das von zehn Löschzügen bekämpft wurde. In einem zweistöckigen alten Gebäude mit Holzdecken war ein Brand entstanden, der schnell um sich griff. Von dem Westflügel des Gebäudes konnten die Flammen, die zeitweise meterhoch aus dem Gebäude herausstiegen, abgewehrt werden. Im Mittelbau brannten das erste und zweite Obergeschoß sowie der Dachstuhl vollständig aus. Das Erdgeschoß des ganzen Gebäudes konnte vor den Flammen behütet werden.

Der Kaufmann und wir haben den Erdal-Preis gesenkt. Dadurch ist jetzt noch bessere, tägliche Erdal-Schuhpflege möglich. Bessere Schuhpflege bedeutet aber Schuhe sparen, denn gut gepflegte Schuhe halten länger und bleiben länger schön. Die Normaldose Erdal kostet jetzt 20 Pfg., farbige 25 Pfg.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 25. Mai 1938.

### Simmelfahrt

Grünende, blühende Weiden und Aieder, blauer Himmel, ziehende Wolken, singende Vögel. — So muß der Simmelfahrtstag sein, der in den schönsten aller Monate des Jahres, den Mai, fällt! Es kommt uns vor, als würde der Glockenklang nie so weich und wohlklingend über das Land, als duftete der Frühling niemals süher als am Simmelfahrtstag, der uns als Inbegriff des Frühlings erscheint.

Wandernde, singende Scharen durchziehen die Straßen, werden die Schläfer, mahnen sie, daß auch sie aus den Betten und hinauszuziehen sollen in den Frühling. Schlafen könnt ihr im Winter, im langen, grauen Winter, — jetzt aber ist der Frühling gekommen, jetzt laßt euch den Wind um Ohren und Nase wehen, jetzt erfreut euch an der Buntheit der Natur, genießt, was euch alles Schöne geschenkt wird!

Man steht draußen auf freiem Feld und sieht der Verhe zu, die trillernd emporsteigt, man sieht den Wolken nach, die silbrig weiß im Himmelsraum dahinschweben. O wer doch mitfliegen könnte! Uralter Traum der Menschheit, heute Wirklichkeit geworden. Man kann durch die Weiten, durch die Himmel fahren, wie jener Segelflieger es tut, dessen Flugapparat sich soeben vom Abhang löst. Geräuschlos schwebt er dahin, jetzt liefert er sich dem Winde aus, sieht Kreise, die Kraft der Luftströmungen Flug ausnützend, in wunderbarer Beherrschung. So gedachte einst Marcus emporzukommen zu Sonnenhöhen, in einer beseelten Simmelfahrt. Erst Jahrtausende später wurde sein Traum fast ungreifbare Wirklichkeit. Wie ist es möglich, daß dieser Mensch dort oben dahinfliegt wie ein Vogel, ebenso leicht, ebenso sicher, bald sich niedersenkend, bald wieder emporsteigend! Silbern blinken die Flügel auf, wenn das Sonnenlicht darauf fällt. Zwei Raubvögel, die in noch größerer Höhe kreisen, scheinen mit Reid auf den großen Nebenbuhler zu blicken, — man hört ihren jörnigen Schrei. Aber sie sind machtlos. Das Reich der Luft gehört nicht mehr ihnen allein! Die Menschen haben es sich erobert, schrittweise und mit vielen Opfern, aber jetzt werden sie immer weiter vordringen. Manch einer, der so einen Segelflieger erdgelöst in der Höhe dahingleiten sieht, wird von dem Verlangen gepackt, es ihm gleichzutun. Besonders die Jugend ist nicht mehr zurückhalten. Wir möchten fliegen lernen! Ein nur zu begreiflicher Wunsch. Erdenschwere bleibt zurück, befreit schwingt man sich hinaus in den Aether. Das ist die Simmelfahrt der neuen Zeit, geboren aus Erfindungsgeist, Tatkraft und Opferwillen! Wenn nicht Menschen freudig ihr Leben einzusetzen bereit wären, würde die Entwicklung niemals weitergeführt werden. Der Geist des Menschen erschuf die Flügel, so daß das neue Reich erobert werden konnte, dessen Möglichkeiten wir auch erst zu er raten beginnen.

Heberberg, 24. Mai. (Unterkreis-Schießen.) Bei denkbar ungünstigstem Wetter hielt der Schützenverein Heberberg im DAK, Kreis V Nagold, vergangenen Sonntag sein 1. Unterkreis-Schießen ab. Trotz stürmendem Regen hatten sich viele Schützenkameraden von auswärts eingeschrieben, sogar der Kreisführer Bürgermeister Schmid aus Rohrdorf. Gruppenergebnisse erhielten (1 Gruppe 4 Mann je 5 Schuß): 1. Schützenverein Bödingen 193 Ringe; 2. Schützenverein Rohrdorf 145 Ringe; 3. Schützenverein Enstal 138 Ringe; 4. Schützenverein Schernbach 133 Ringe. — Zum erstmaligen wurden auf der 50-Meter-Bahn nur 5 Serien pro Schüße gelöst werden, was

leber zu begründen ist und folgende Resultate brachte: 1. Bitt, Kreis Enstal 56 Ringe; 2. Christ, Baitter-Eigenhausen 56 R.; 3. Christ, Boly-Bödingen 55 R.; 4. Ernst, Kalmbach-Heberberg 56 R.; 5. Heinzelmann-Bödingen 56 R.; 6. Ernst, Boly-Bödingen 56 R.; 7. Stein-Bödingen 56 R.; 8. Mühlthal-Unterwandsdorf 55 R.; 9. Holzwarth-Heberberg 55 R.; 10. Ernst, Krauß-Eigenhausen 55 R.; 11. Eugen, Diesterle-Grömbach 56 R.; 12. Hans, Hauser-Heberberg 54 R.; 13. Ostar, Holzäpfel-Eigenhausen 54 R.; 14. Hehle-Unterwandsdorf 53 R.; 15. Bernh. Kohler-Altensteig 53 R.; 16. Jaf. Wurker-Rohlmühle 52 R.; 17. Christ, Heurer-Heberberg 52 R.; 18. Erh. Morhard-Heberberg 51 R.; 19. Karl, Gauh-Heberberg 51 R.; 20. Spitzberger-Rohrdorf 51 R.; 21. Gg. Schleich 51 R.; 22. Gotth. Krauß-Eigenhausen 51 R.; 23. Wg. Kapp-Heberberg 51 R.; 24. Bärtle-Schernbach 50 R.; 25. Gg. Welter-Heberberg 50 R.; 26. Gg. Girrbach-Heberberg 50 R. — 14 Meter Stand, 3 Schuß stehend aufgelagt: 1. Christ, Heurer-Heberberg 39 R.; 2. Christ, Kall-Grömbach 35 R.; 3. Ernst, Boly-Bödingen 35 R.; 4. Fritz, Heurer-Heberberg 34 R.; 5. Louis, Koch-Schernbach 34 R.; 6. Jungshöhe, H. Reuschler-Heberberg 34 R.; 7. Gulde-Enstal 34 R.; 8. Stein-Bödingen 34 R.; 9. Heinzelmann-Bödingen 34 R.; 10. Christ, Boly-Bödingen 34 R.; 11. Fr. Schalte-Simmersfeld 34 R.; 12. Bernh. Kohler-Altensteig 34 R.; 13. Rürble-Grömbach 34 R.; 14. Jaf. Wurker-Rohlmühle 34 Ringe. — Vereinsführer Morhard sprach nach der Preisverteilung in der „Linde“ noch einige Worte des Dankes an alle Kameraden, die den Schützenverein Heberberg bei dem „Schwarzen Tag“ nach Kräften unterstützt haben. Anschließend erliebte man noch einige Stunden echter Schützenkameradschaft und mit der Parole: „Übung macht den Meister“ geht es weiter.

Simmersfeld, 25. Mai. (Pillputaner kommen.) Die bekannten Pillputaner-Schauspieler, die kleinsten Jergspiel der Gegenwart, werden morgen Donnerstag (Simmelfahrt) im „Antersaal“ zwei Vorstellungen geben. Abends wird ein reizendes Lustspiel mit Gesang in Szene gehen, in dem die Kleinen ihr ganzes Können beweisen werden. Nachmittags kommt für die Schulfugend ein entzückendes Märchen zur Darstellung. Gelegenheits-, wirkliche Jergre auf der Bühne zu sehen, sind nicht allzu häufig. Selbstverständlich wirken auch normal gewachsene Personen mit, und so wird das Gastspiel der Pillputaner auch auf Simmersfeld und die benachbarten Orte eine besondere Anziehungskraft ausüben.

Nagold, 23. Mai. (Zusammenstoß.) Gestern abend erfolgte auf dem Holz-Hiller-Platz ein Zusammenstoß zwischen einem Gaggauer Lastwagen und einem Motorradfahrer aus Altheim. Dabei erlitt der Motorradfahrer einen Oberarmbruch, während sonst kein Schaden entstand.

Bad Teinach, 23. Mai. Die Exporttechnische Woche für Kaufleute, die die Fachabteilung „Der deutsche Handel“ der Deutschen Arbeitsfront im „Badhotel“ durchführte, brachte für die Teilnehmer viel Wissenswertes. So sprachen u. a. Dr. Rüdiger aus Stuttgart über „Deutsche Außenwirtschaft“, Gauwirtschaftsberater Oppenländer über „Wirtschaftstragen“, Dr. Hesse aus Hamburg über „Technik des Exports und Importgeschäfts“, und Direktor Sirauf aus Hamburg an Hand von Lichtbildern über den Hamburger Hafen. Ein Kameradschaftsabend vereinte die Teilnehmer am Donnerstag mit Kurgästen und der Einwohnerchaft. Die Sängerabteilung des Schwarzwalddereins und die Kurkapelle hatten sich in den Dienst des Abends gestellt. Auf Freitagabend hatte Bürgermeister Kaiser im Namen der Kurverwaltung die Herren zu einem Untrunk in das Hotel „Zum Hirsch“ eingeladen. Eine weitere Kaufmännische Woche soll im Herbst in Bad Teinach stattfinden.

Freudenstadt, 24. Mai. (Ein tapferer Kämpfer ist gestorben.) Kreisamtsleiter u. Kreisgeschäftsführer Henry Rügge, der am Montag im Kreistrankenhaus hier im Alter von 34 Jahren einem schweren Verden erlegen ist, wurde am gestrigen Dienstagabend 8.30 Uhr in feierlicher Weise vom Kreistrankenhaus auf den städt. Friedhof überführt, wo am Mittwochnachmittag um 3 Uhr seine Beisetzung stattfand. Mit Pp. Rügge ist ein tapferer Kämpfer Adolf Hitlers und seiner Bewegung aus dem Leben geschieden, der allezeit einfach und opferbereit der Idee des Führers sein Leben widmete. Außer den verschiedenen Beamten, die er begleitete, war er seit 1937 auch Ratsherr der hiesigen Stadtgemeinde.

Deckenpforten, 23. Mai. (Durch einen abstürzenden Eigentümer verletzt.) Auf dem Bauplatz der Wetterdienst-Funkstelle löste sich ein Eisenbalken des Funkturms während des Aufziehens und stürzte in die Tiefe. Dabei wurde einem auswärtigen Arbeiter die Hand zerquetscht.

Stuttgart, 24. Mai. (Abschluss des Internationalen Musikfestes.) Den Abschluss des Internationalen Musikfestes 1938 bildete das dritte und letzte Orchesterkonzert, das am Montagabend stattfand. Noch einmal wurde an diesem Abschiedsabend, zu dem sich wiederum die Delegierten des Rates und die zahlreich aus dem In- und Ausland herbeigekehrten Komponisten verammelt hatten, die große symphonische Form in den Vordergrund des Interesses gestellt. Als Ausklang hörte man noch die „Siebente Symphonie in einem Satz“ von dem Finnen Jean Sibelius. Auch der letzte Abend dieser Stuttgarter Musikwoche war von erstem künstlerischem Rollen durchdrungen.

Stuttgart, 24. Mai. (Ueberraschen.) Montagnachmittag ereignete sich in der Hedelfinger Straße im Stadtteil Wangen ein tödlicher Unglücksfall. Ein bei der Firma Rodat-Nagel beschäftigtes Fräulein aus Forzheim wollte die Straße überqueren, um zur Straßenbahn zu gelangen. Dabei wurde sie von einem von Stuttgart kommenden Personkraftwagen überfahren und sofort getötet.

Opfer der Straße. In der Hölderlinstraße wurde eine 51 Jahre alte Frau infolge eigener Unachtsamkeit von einem Personkraftwagen zu Boden geworfen. Sie mußte mit schweren Verletzungen in das Katharinenhospital verbracht werden. — Auf der Kreuzung Stöckach- und Wörthstraße stieß ein Personwagen mit einem Kraftrad mit Beiwagen zusammen. Ein in dem Beiwagen sitzender 23 Jahre alter Schlosser wurde erheblich verletzt.

Kind schwer verletzt. In der Poststraße in Berg wurde am Montagnachmittag ein drei Jahre altes Mädchen von einem Personkraftwagen erfasst und auf den Randstein des Fahrdamms geschleudert. Das bedauernde Kind mußte mit einem schweren Schädelbruch ins Karl-Olga-Krankenhaus eingeliefert werden.



Neckarweidungen, 21. Mai. (S. H. U. S. K. U. F. gegen den Raikäfer.) Nicht weniger als 30 Zentner Raikäfer blieben bei dem Feldzug gegen die Schädlinge auf der Strecke. Auch der Regen hat sich als Helfer in diesem Kampf erwiesen. Die Straßen waren von wten Raikäfern übersät, die der Regen von den Bäumen abgewaschen hatte und die dann von den Fahrzeugen personellt worden waren.

Neutlingen, 24. Mai. (S. H. U. S. K. U. F. im Wett- kamp.) Die S. H. U. S. K. U. F. führte am Samstag und Sonntag als erste Standarte der Gruppe Südwest die Ausscheldungskämpfe für die Reichswettkämpfe in Berlin durch, zu denen 1000 S. H. U. S. K. U. F. Männer aus dem Standartenbereich angetreten waren. Das schlechte Wetter erschwerte die Durchführung der Übungen außerordentlich, trotzdem aber wurden in allen Kampfklassen beachtenswerte Erfolge erzielt. Die Sieger werden an den Gruppenwettkämpfen in Karlsruhe teilnehmen. Den Abschluß der spannenden Kämpfe bildete die Preisverteilung durch Standartenführer Ahmus.

Winterlingen, Kr. Balingen, 24. Mai. (Erfolgen.) Ein von hier gebürtiger junger Mann, der Kaiser Rudolf Reinath, der vor seiner Hochzeit stand und in Winterlingen seinen eigenen Hausstand gründen wollte, wurde in der Nacht zum Montag bei Streithändeln vor der Wirtschaft „Zum Bären“ im benachbarten Sträßberg erstochen. Der Anglückliche hatte von einem jungen Burschen aus Frohnstetten, der inzwischen festgenommen wurde, einen Stich in den Hals erhalten, wobei u. a. die Halsschlagader getroffen wurde. Man hatte noch versucht, den Schwerverletzten in das Ebinger Krankenhaus zu transportieren. Auf dem Wege dorthin starb er jedoch an innerer Verblutung.

Bernshardt, Kr. Ulm, 24. Mai. (Brandfall.) Am Montag früh brach in dem Anwesen des Bauern Georg Seibold ein Brand aus, dem das obere Stockwerk des Wohn- und Oefonomiegebäudes zum Opfer fiel. Der größte Teil des Inventars und das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Verbrannt sind vor allem die Getreidevorräte und die Einrichtungen in den oberen Zimmern. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Wain, Kr. Laupheim, 24. Mai. (Die Nadel im Herzen der K. u. H.) Der Landwirt Georg Stetter von hier mußte dieser Tage eine junge Zuchtstube schlachten, die auf dem Wege zur Weide plötzlich zusammengefallen war. Wie sich herausstellte, war eine winzige Nadel in das Herz eingedrungen gewesen.

Sigmaringen, 24. Mai. (Todesfall.) Nach langem schwerem Leiden verstarb hier Brauereibesitzer Paul Graf, der Inhaber der Zollerbrauerei in Sigmaringen. Paul Graf hatte im Jahre 1899 von seinem Vater Hermann Graf die Brauerei übernommen und ihr durch einen großzügigen Umbau im Jahre 1911 die Grundlage zu ihrer heutigen ansehnlichen Entwicklung geschaffen.

Bregenz, 24. Mai (Schnee auf dem Pfänder.) Der Hausberg von Bregenz, der über 1000 Meter hohe Pfänder, trägt seit zwei Tagen eine weiße Schneelappe. Die Niederschläge haben zwar etwas nachgelassen, doch sind die Temperaturen sehr niedrig.

### Eine Bräuteschule in Tübingen

Die Reichsfrauenführerin eröffnet sie

Nachdem neben den Mütterkursen und Mütterkursstätten, die seit 1934 von der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk ins Leben gerufen sind und die schon in Wochen- und Tageskursen praktischen Arbeit einer Hausfrau und Mutter im Sinne des ganzen deutschen Volkes ausgebildet haben, hat nunmehr der Gau Württemberg seine erste Bräuteschule in Tübingen errichtet. In sechs Wochen können die 30 Bräute, für die die schönsten und zweckmäßigsten Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume geschaffen wurden, die fünf Kurse des Mütterdienstes in einem geschlossenen Bräutekurs durchlaufen. Im Gegensatz zu den Mütterkursen in den verschiedenen Kreisen wurde in Tübingen eine Schulungsstätte mit Heim errichtet. Es haben dadurch alle Mädchen aus den entlegenen Städten und Dörfern Gelegenheit, hier an einem geschlossenen Volksturnus teilzunehmen. Was durch die 60 Wandertelehrkräfte des Mütterdienstes, die im ganzen Gau eingeteilt sind und ihre Tageskurse halten, nur mit Unterbrechungen und oft auch noch behelfsweise unterrichtet wird, ist hier in dieser vorbildlich eingerichteten Bräuteschule zu einem geschlossenen und folgerichtig aufgebauten Ausbildungsgang zusammengelassen. Kochen und Haushaltsführung, Säuglings- und Kinderpflege, Kindererziehung, Nähen und Flicken, häusliche Krankenpflege, Brautkummpflege und Heimgestaltung sind die Unterrichtsfächer, in denen die Bräute theoretisch und praktisch unterrichtet werden.

Die NS-Frauenenschaft hätte zu einer solchen Schule mit Heim kein schöneres Haus als das frühere Verbindungshaus der Normannen in Tübingen erhalten können. Die Stadt hat dieses Haus erworben und zur Errichtung der Bräuteschule zur Verfügung gestellt. Sie hat außerdem in vorbildlicher Weise die notwendige Instandsetzung ausgeführt. Aus einem düsteren Bau mit vielen großen und kleinen Räumen ist jetzt ein leichter, sonntiger Bau mit behaglich und zweckmäßig eingerichteten Räumen geworden. In Zusammenarbeit mit der Architektin, Fräulein Uhlend, ist es gelungen, mit der Einrichtung zugleich ein praktisches Anschauungsmaterial in vorbildlicher deutscher Wohn- und Heimgestaltung zu schaffen. Der erste Kursus beginnt am 28. Mai und die Reichsfrauenführerin, Frau Scholz-Klink, wird am Sonntag, 29. Mai, nachmittags, die feierliche Eröffnung der Schule selbst vornehmen.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Partei-Organisation

NSDAP Kreisleitung Calw, Amt für Volkswohlfahrt. Zu zur Zeit in unserem Kreis weilenden Ferienkinder aus dem Gau Köln-Rhein treten die Rückreise am 31. Mai 1938 an und zwar mit dem Zuge: Altensteig ab 19.30 Uhr, Bernsdorf ab 19.55, Ebhausen ab 19.50, Nagold an 20.17, Nagold ab 22.18 Uhr. Die Kinder müssen rechtzeitig an die betr. Bahnhöfe gebracht werden.

### SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

SA 22/180 Standort Altensteig. Heute um 20.15 Uhr im Gepäck antreten. Verj. Teilm. sind beurlaubt.

Heute 20.15 Uhr beim Sportplatz (Sport).

### NS., BdM., IV., JM.

NSJ Gef. 27/401. Die Marschierer für das Leistungsabzeichen sind mit dem vorgeschriebenen Gepäck um 19.00 Uhr am Marktplatz.

NSJ Standort Simmersfeld. Heute 20.30 Uhr antreten beim Schulhaus.

NSJ Gruppe 27/401. Zum Gruppenappell treten wir um 20.00 Uhr am Stadtgarten an in tadelloser Uniform. Entschuldigungen bitte nur in ganz dringenden Fällen.

NSJ Gruppe 26/401. Die ganze Gruppe ist am Donnerstag um 1.30 Uhr im Schulhof in Egenhausen. Entschuldigungen nur bei Krankheit und nur schriftlich. Tadellose Sommerdienstkleidung. Sport unterziehen.

NSJ Gruppe 27/401. Die ganze Gruppe tritt heute um 5 Uhr am Parteihaus zum Gruppenappell an. Tadellose Uniform.

### Gestorben

Deßelbronn: Johann Martin Schäferle, Bauer, 60 Jahre alt.

Freudenstadt: Henry Rügge, Kreisgeschäftsführer der NSDAP.

Lautermühle-Dietzweiler: Philipp Böhm, Konnenmühl: Wilhelmine Haag geb. Keller, 57 J. a. jen., Sägewerksbesitzer, 83 J. a.

### Das Wetter

Winde um West bis Nordwest, bei unbeständiger Witterung meist bewölkt und kühl. Einzelne Regenschauer.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Juch. P. Paul, Altensteig. D.-Ausl.: IV. 1938: 2230. Zurzeit Preisliste 8 gültig.

Schwarzwald-Berein Ortsgruppe Altensteig  
Am Himmelfahrtsfest findet die übliche Stern-Wanderung  
und zwar in diesem Jahr auf den „Täfelberg“ bei Altensteig statt. Eisenbahnfahrt bis Calw bei einem ermäßigten Fahrpreis von RM. 1.—. Abfahrt 9.35 Uhr. Wanderung von Calw nach Hirsau zum „Täfelberg“ und Teilnahme an der Feier mit verschiedenen Darbietungen.  
Die Mitglieder werden zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen.  
Der Vorsitzende.

Die Stadtkapelle wandert morgen bei guter Witterung über Koblsmühle — Jinsbachtal nach Pfalzgrafenweiler. Musik- und Wanderfreunde sind eingeladen. Abmarsch morgens 8 Uhr Marktplatz. — Rückkehr nachmittags.

Zwerenberg — Schönbronn  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 28. Mai 1938 im Gasthaus zur „Linde“ in Schönbronn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen  
Jakob Faßnacht  
Sohn des Joh. Georg Faßnacht, Bäckermeister in Zwerenberg  
Christiane Wurster  
Tochter des Gottlieb Wurster, Schneidermeister in Schönbronn  
Kirchgang 1/2 Uhr in Schönbronn

Berneck — Böblingen Stadt Karten!  
**Hochzeits-Einladung**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeitsfeier am Samstag, den 28. Mai 1938 im Gasthaus zur „Linde“ in Berneck freundlichst einzuladen  
Fritz Wurster, Metzgermeister  
Sohn des Friedrich Wurster, Metzgermeister  
Marie Bock  
Tochter des Gottlieb Bock  
Kirchgang um 1 Uhr in Berneck

Wo ATA wirkt herrscht Sonnenschein  
ATA pußt und scheuert alles!

Simmersfeld Saal zum „Anker“  
Donnerstag (Himmelfahrt), den 26. Mai 1938  
Gastspiel der Liliputaner  
20.30 Uhr: Lustspiel-Abend: „Verliebt in Blut“  
17 Uhr: Schälervorstellung: „Die Zauberquelle“  
Nach der Abend-Vorstellung gemüthliches Beisammensein!

Inierate für die Festzeitung zur Hundert-Jahr-Feier des „Liederkrans“ Altensteig bitten wir frühzeitig aufzugeben!

Hundfunk-Programm Reichssender Stuttgart:  
Donnerstag, 26. Mai: 6.00 Frühkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“, Gymnastik, 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.00 Morgenmusik, 10.00 Das Lied der Getreuen, 10.30 Ob Regen oder Sonnenschein — Heute laßt uns Luftig sein!, 12.00 Mittagskonzert, 14.00 Wir erzählen euch heute Märchen aus dem Schwarzwald, die Gerda von Aries gesammelt hat, 14.30 „Zur Unterhaltung“, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Welcher der Wühl, 18.00 „Klugheit, wie man spricht, kommt vor Jahren nicht...“, 18.30 „Wald gib Leben!“, 19.00 Nachrichten, 19.10 Industrie-Schallplatten, 20.00 „Aus Gräbern wächst die Kraft zur Tat“, 20.30 Großes Unterhaltungskonzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Östpreußen- und Wehrkreise-Turnier 1938 in Insterburg, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert.  
Freitag, 27. Mai: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 Du bist das Raß des Gefängnis, 10.30 Im gesunden Körper wehnt ein gelinder Geist, 11.30 Volksmusik und Bauerntalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Immer lustig undibel, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 „Vom Weiden bis zum Jarfenreich“, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, anschließend Kulturkalender, 19.15 „Stuttgart spielt auf“, 20.00 Komledüste — Spargelspitzen, Raifenfahrt mit Geistesblitzen, 21.00 Abendkonzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 „Worüber man in Amerika spricht“, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Alles für die Schule  
empfiehlt die Buchhandlung Lauk  
7 Zentner Heu hat noch abzugeben  
Lörcher, Gaugenwald

Kreuzzügel  
stets vorrätig  
K. Kohler jr., Seilere  
Rosenstr., Altensteig  
Heute abend eintreffend!

Fischfilet, entgrätet  
Für nächste Woche nehme weitere Bestellungen entgegen  
Chr. Burghard jr.

C. Frik, Altensteig  
Strümpfe aller Art

Verkaufe einen gut erhalt.  
Grammophon-Zischapparat  
mit ca. 30 Platten zu insgesamt RM. 40.—.  
Angebote unter Nr. 530 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Verkaufe schönes  
Ruhkalb  
ans Tränken gewöhnt, von guter Milchkuh  
Gg. Adam Zahn, Grömbach

Ein jähriges  
Kind  
verkauft  
Wer? sagt die Geschäftsstelle

Religiöse Nachrichten, Himmelfahrtsfest 1/2 10 Uhr  
Predigt, 2 Uhr Kinderkirch-helferkonferenz. Eltern, Er-gleier und Kinder sind herz-l. eingeladen. Abends 8 Uhr Ge-meindeb. männl. Jugend. Vortrag Hfr. Kübler, Stuttgart  
Kath. Gottesdienst.  
Donnerstag, 26. Mai (Christi Himmelfahrt): 8 1/2 Uhr.

Wenn du meinst  
daß meine so schön glän-zenden Parkett- u. Linoleum-böden neu sind, so irrst Du Dich. Ich pflege diese nur mit dem sehr ausgiebigen KINESSA-Bohnerwachs u. habe stets einen herrlichen Hochglanz, der sehr lang anhält. Eine 1/2-kg.-Dose reicht für 4-6 Zimmer, darum kaufen Sie heute noch  
KINESSA BOHNERWACHS  
Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger  
Vor Mitternacht — ja, der Schlaf vor Mitternacht ist der beste. Nicht Stundenlang im Bett herumwälzen, einfach mal rote Ruhe-Berlen ein-suchen. Pat. — 50 und 1.—  
Weinverkauf:  
Freig. Schlumberger Schwarzwald-Drogerie  
Aerztl. Sonntagsdienst  
Dr. Vogel, Altensteig  
NSU-Motorrad  
250 ccm, steuerfrei, verkauft  
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.  
Alchhalben  
Starke  
Milch-Schweine  
verkauft  
Christlan Otterbach  
Lose  
der Geißlotterie zugun-ken der Rüstlers zu Ulm  
Preis M. 1.—  
sind zu haben in der Buchhandlung Paul, Altensteig